



## **Ausstellung „Eine Kunst, Frau zu sein“ – Flüchtlingsfrauen malen, um zu vergessen**

Ein Drittel der Flüchtlinge in Deutschland sind Frauen. Sie kommen aus Kriegsgebieten, in denen Tod, Geiselnahme, Verfolgung, Folter, Vergewaltigung, Zwangsprostitution und Menschenhandel alltäglich sind. Auf der langen Flucht nach Europa haben sie ihr Leben riskiert, sie haben ihre Familien zusammengehalten, ihre Kinder durchgebracht und Kinder geboren. Die Belastungen durch Behördengänge und schleppende Asylverfahren, durch psychische Traumata mit Symptomen wie Schlafstörung, Ängste und auch körperlichen Schmerzen sind groß.

Bei „Kultur integriert“, einem Projekt von Arbeit und Bildung e.V. und dem Diakonischen Werk Marburg-Biedenkopf ist es gelungen, diese Frauen für wenige Momente aus ihren alltäglichen Belastungen zu befreien. In verschiedenen Workshops wurden Themen wie Traumata, Fluchterfahrungen, die Rolle der Frau in der Gesellschaft/in der Familie, Selbstbild, Frauen und Arbeit, Kindererziehung, Sprache, Religion, Stellung der Frau im Herkunftsland bearbeitet. So entstanden zahlreiche künstlerische Werke der Frauen. Zum Projektabschluss sind diese Werke in zwei Ausstellungen ab 24.08. im BSF (Bewohnernetzwerk für soziale Fragen), Am Richtsberg 66 in Marburg, und ab 03.09.2018 im Mehrgenerationenhaus, Lutherischer Kirchhof 3 in Marburg zu sehen.

---

Kontakt Presse:

Arbeit und Bildung e.V., Kerstin Warnecke, Krummbogen 3, 35039 Marburg,  
Tel.: 06421 / 33099-89, Mobil: 01525 / 4670421, warnecke@arbeit-und-bildung.de, www.arbeit-und-bildung.de